Johann Sebastian Bach

Die kleinen Klavierstücke

Herausgegeben von Erich Doflein

Durchgesehene Auflage 1968

Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA01766

Vorwort

Die kleinen Klavierstücke, die Johann Sebastian Bach für seine Kinder und seine Schüler geschaffen hat, gehören zum wertvollsten Besitz unserer Hausmusik. Es gibt zudem keinen ernsthaften Klavierunterricht, der an diesem kostbaren Stoff vorbeigehen wird. Es fehlt jedoch immer noch eine Ausgabe, die eine möglichst große Reichhaltigkeit und Vollständigkeit in der Zusammenstellung der kleinen Stücke mit einem urterttreuen Notenbilde verbindet. Nachdem sich die vom Herausgeber getroffene Zusammenstellung in drei kleinen Heften gute Aufnahme gefunden hat, soll diese Ausgabe in einem Bande vorgelegt werden.

Die Ausgabe verfolgt zwei Ziele. Sie will einerseits den unbearbeiteten Notentert Bachs bringen und andererseits auch einige belehrende Anregungen für das Üben und Gestalten der Stücke vermitteln. Aus diesen Gründen wurde zunächst auf die nachträgliche Eintragung jener Vortragsbezeichnungen, die nicht in den Stil Bachs gehören, verzichtet; in den Anmerkungen jedoch findet der Spieler einige Hinweise für die Gestaltungsweise. Hinweise dieser Art hat man bisher meist durch Einzeichnung von Phrasierungsbogen zu geben versucht. Dies widerspricht jedoch dem Wesen der Bachschen Musik, auch werden die Bogen oft als Legato-Bogen mißverstanden. Der Notentert wurde nach verschiedenen Vergleichen revidiert. Der Kenner wird manche Spur dieser Vergleiche finden.

Fingersätze werden nur an einigen wenigen Stellen zur Erläuterung einer mehrstimmige Spielweise mit einer Hand gegeben. Kein Spieler der Bachschen Musik soll glauben, diese ohne weiteres und unbedacht abspielen zu können. Es ergibt sich deshalb von selbst, daß die kleinen Stücke nur mit einem Lehrer oder in sorgfältigem Selbststudium ausgearbeitet und [illegible] bedachten Ausarbeiten entspricht auch das Wesen dieser Musik. Sie ist für ernste Beschäftigung geschrieben. Die für manches Stück angegebene [illegible] Bewältigung technischer Schwierigkeiten erleichtern. Man übe die Vorübung so lange, bis man in der Arbeit an dem Stück [illegible]

Die Auswahl [illegible] Mannigfaltigkeit gerade. Jedoch wurden auch andere Gesichtspunkte berücksichtigt. So wurden etwa die sechs kleinen Präludien, die man [illegible] gelassen, um die Tonartsordnung nicht zu stören, obwohl sich auch leichtere Stücke darunter befinden. Drei größere [illegible] Friedemann Bach wurden von [illegible] 34 ab eingefügt, um gründliche Übungen jeweils für die rechte und linke Hand [illegible]nen. Es sind leichtere [illegible] von Bach selbst stammende Fassungen von Stücken, die dann auch von ihm in vergrößer[illegible] Klavier[illegible]fügt wurden. Der hohe musikalische und pädagogische Wert der leichten Fassung dieser Stücke legte di[illegible]otte mit Musette [illegible] (Seite 42) sollte wegen ihrer besonderen Beliebtheit nicht fehlen. Bearbeitungen nach Orchester[illegible] Es sollte nur originale Klaviermusik geboten werden. Die bekannten und beliebten leichten Stücke aus dem Notenbüchlein, da[illegible]e Frau Anna Magdalena begonnen hat, mögen auch in dieser Ausgabe zur Einführung des jungen Spielers dienen. Wenn die Stü[illegible]Bach sind und kaum Merkmale seiner Satzart aufweisen, so sind sie dennoch liebenswerte Musik im Stil der Bachzeit, die im Hause Bachs gespiel[illegible]ung der Kinder verwendet wurden (Nr. 1 bis 7).

Erich Doflein

Bärenreiter Leseprobe Sample page

© 1968 by Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG
Heinrich-Schütz-Allee 35–37, 34131 Kassel, Germany, info@baerenreiter.com
22. Auflage / 22nd Printing 2025
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
ISMN 979-0-006-41397-3 (print) · ISMN 979-0-006-61974-0 (digital)

Menuett

Aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach (1725)



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

BA 1766

© 1968 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Menuett



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
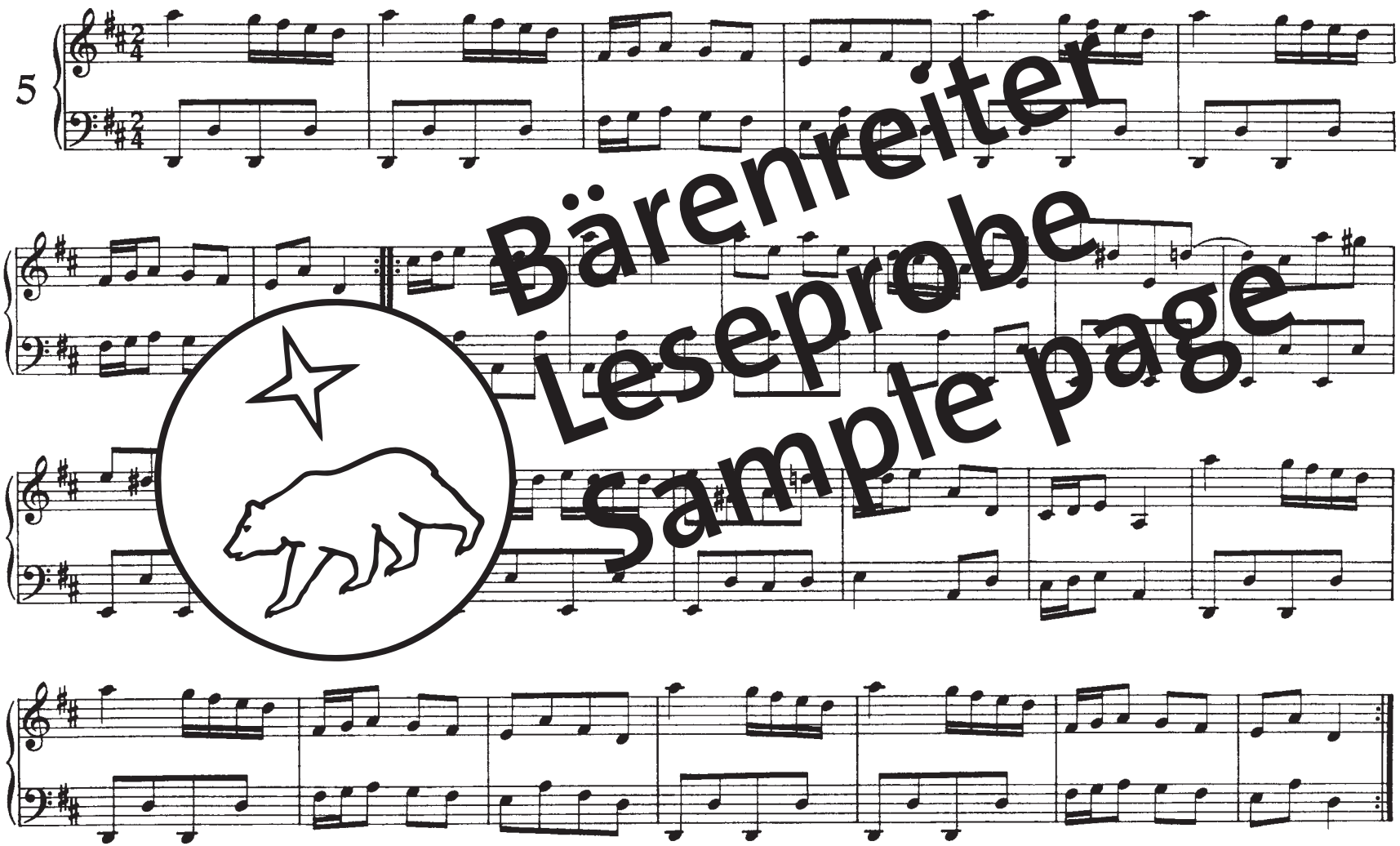
Menuett



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Die gebundenen Noten sind gut von den übrigen, non legato zu spielenden zu unterscheiden. Im 6. Takt steht ein Schleifer: 

Musette *)



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Musette heißt Dudelsack

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Marsch



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Da die Noten dieses Stücks nicht gebunden zu werden brauchen, macht auch der Fingersatz für die drei letzten Achtel des ersten Takts keine großen Schwierigkeiten; man wähle $\frac{4}{1}\frac{5}{2}\frac{5}{3}$, bei kleinen Händen: $\frac{4}{1}\frac{5}{1}\frac{5}{3}$. Die kleine Note im 4. und 8. Takt des 2. Teils ist kein kurzer Vorschlag, sondern ein langer Vorhalt, dessen Schreibweise darauf verweisen soll, daß die zweite Note die zur Harmonie gehörende Hauptnote ist; es werden zwei gebundene Achtel gespielt, nach denen die Hand von den Tasten weggezogen wird; das erste Achtel ist stark betont.

Praeludium



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Beim Vortrag dieſes Stückes iſt darauf zu achten, daß das Motiv des erſten Taktes faſt in jedem Takte wieder zu finden iſt. Dieſes Motiv reicht bis zum erſten Achtel des zweiten Taktes. Nach dieſem erſten Achtel wird man alſo immer in unauffälliger Weiſe den Wiederbeginn des Motives hörbar werden laſſen, ohne jedoch dadurch den Fluß des Ganzen zu ſtören. Der Fingerſatz für die ſich wiederholende Figur ſei möglichſt immer der gleiche. Von Takt 9 ab finden wir eine Wiederholung des Anfangs in etwas veränderter Form in der Tonart G-Dur (weshalb auch der Mordent in der linken Hand mit der Wechſelnote fis auszuführen iſt). Das Zuſammengreifen der Harmonien jedes Taktes als Vorübung erleichtert das Verſtändnis des muſikaliſchen Aufbaus.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



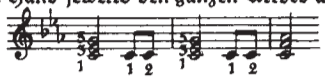
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

In jedem Takt erhält die rechte Hand stets einen Akkordgriff. Man übe das Stück also zunächst, indem die rechte Hand jeweils den ganzen Akkord anschlägt und den ganzen Takt aushält. Weitere Übung:
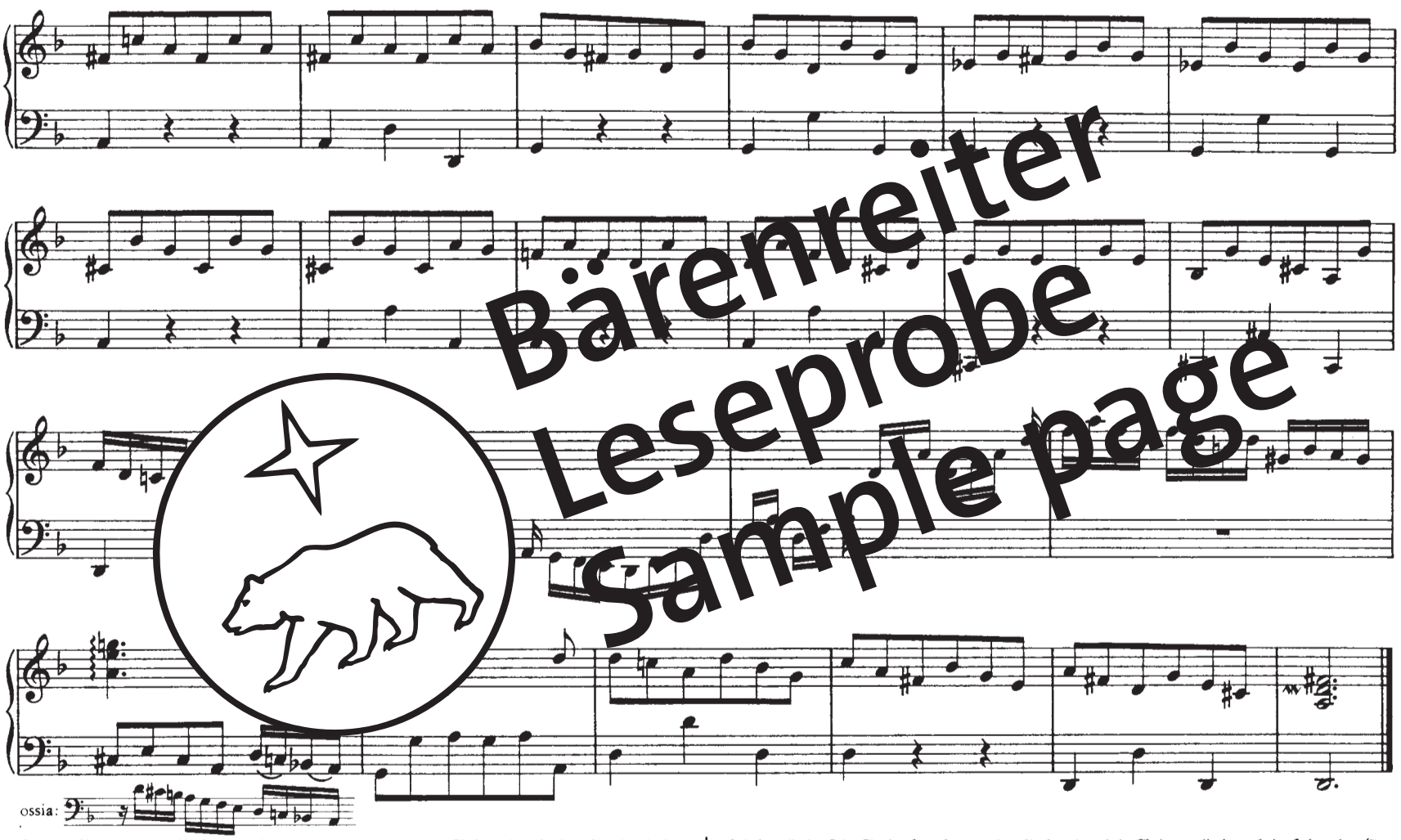


Der 23. Takt ist mit einem „es" als Baßnote überliefert. Hierbei handelt es sich um einen Schreibfehler des Bachschülers, in dessen Abschrift uns das Stück nur überliefert ist. ⟨Vergl. W. Woehl, Bach-Buch S. 44⟩.

Praeludium

Aus dem Klavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Da die Tonart d-moll ist, wird der Mordent in den ersten Takten der linken Hand mit der Wechselnote cis gespielt; in Takt 15 mit fis ⟨g-moll⟩; in Takt 11 und 12 der rechten Hand mit h ⟨a-moll⟩. Die Bindebogen für die rechte Hand zeigen an, daß die betreffenden Noten mit besonderem Nachdruck zu spielen und zu binden sind. In Takt 40 und 41 zeigt die Richtung der Stiele an, daß die Noten teils mit der linken, teils mit der rechten Hand zu spielen sind. Die Sechzehntelnoten der linken Hand in Takt 43 sind auch in folgender Notation überliefert: 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯♪; folglich wurden hier die Bögen zur Kennzeichnung der Spielart zugefügt. Ursprünglich hatte Bach überhaupt nur die beiden Achtelnoten d und b geschrieben. Auch für die Vorbereitung zu diesem Stück ist es wichtig, sich die Harmonie jeden Taktes durch Zusammenfassung im Akkord klarzumachen.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Trio

11b
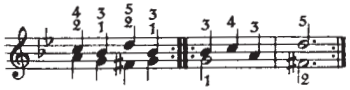


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
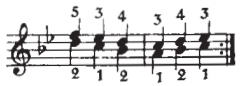
Menuett da capo

Zu dem Menuett seines Zeitgenossen [illegible]reich Stölzel schrieb Bach dieses Trio. Während Stölzels Menuett den Klang eines vollen Orchesters nachahmt, stellt Bachs Komposition die Nachahmung eines Satzes für drei Soloinstrumente ⟨etwa 2 Oboen und Fagott⟩ dar, so wie er für die „Trios" der Menuette jener Zeit üblich war, die nach dieser Dreistimmigkeit ihren Namen haben. Trotzdem ist Bachs Satz vollkommen klaviermäßig. Um dies deutlich zu machen, wurde für dies erste dreistimmige Stück ein Fingersatz für die rechte Hand ausgearbeitet. Folgende Vorübungen für die rechte Hand seien empfohlen:
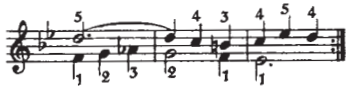
Für Takt 3
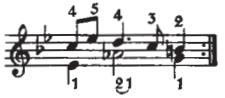


Für Takt 7
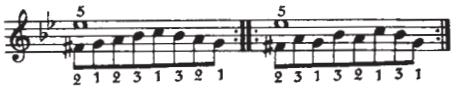


Für Takt 10



Für Takt 11



Für Takt 13
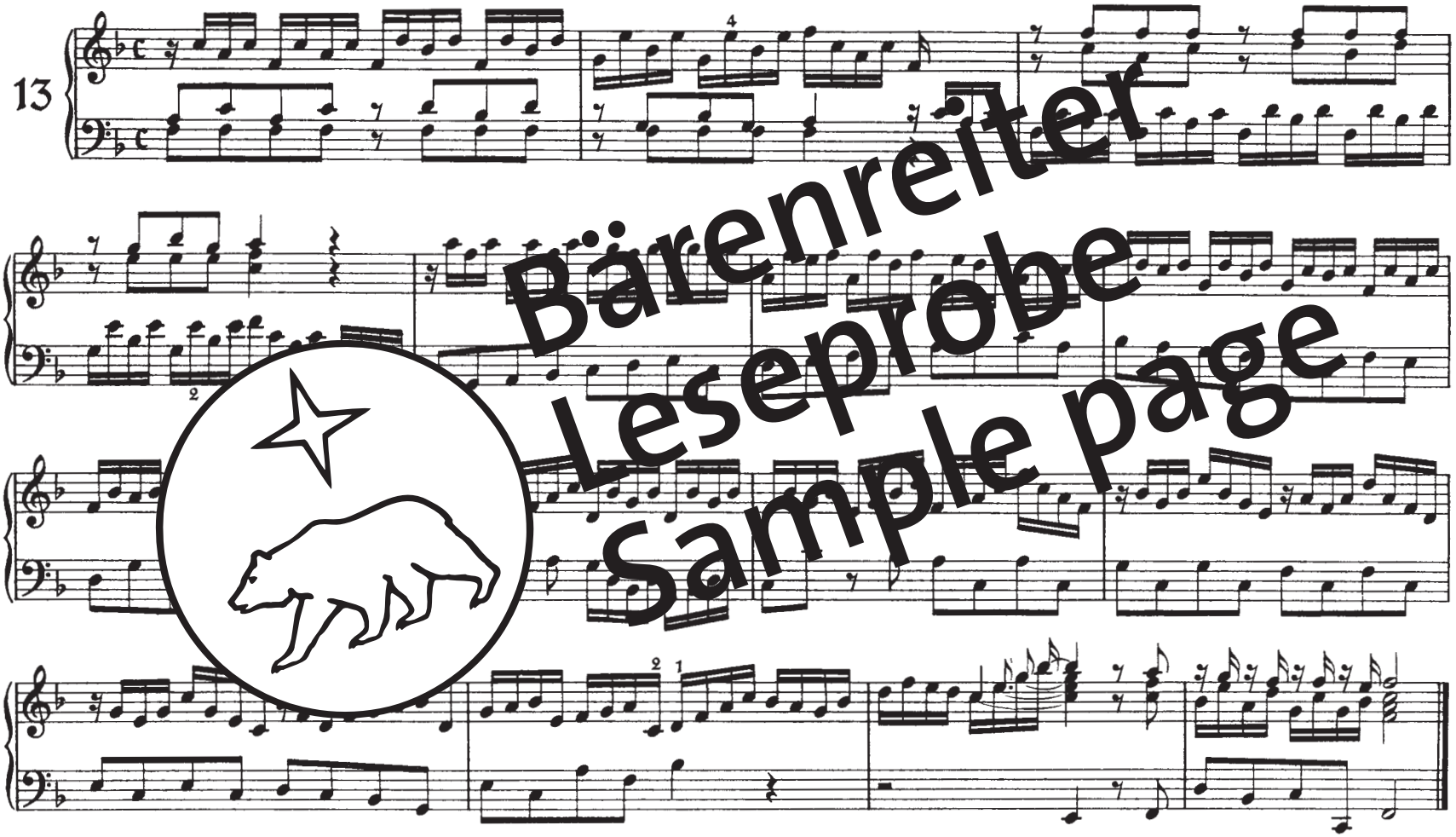


In Takt 15 kann zwischen dem ersten und zweiten Viertel abgesetzt werden.

Drei kleine Praeludien



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Dieses kurze Praeludium beginnt in der Art einer Invention oder einer Trio-Sonate mit einander folgenden Thema-Einsätzen. Man kann sich vorstellen, daß drei verschiedene Instrumente zu einer Begleitung nacheinander das Thema vortragen, das immer mit dem zweiten Sechzehntel des Taktes beginnt und seinem Ziel am Anfang des folgenden Takts zustrebt. Diese Bewegungsform bleibt dann das ganze Stück über erhalten. Im vierten Takt kommt eine vierte Stimme als Füllstimme hinzu. Im 6. Takt kann der Mordent nur dann gespielt werden, wenn das „h" der 3. Stimme, nachdem es von der rechten Hand angeschlagen ist, von der linken übernommen und ausgehalten wird. Bei Verzicht auf den Mordenten ist die ganze Stelle wesentlich leichter, dann spielt die rechte Hand die 3. Stimme und der Fingersatz der linken Hand ändert sich entsprechend.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Beim Üben dieses Stücks fasse man zunächst die Sechzehntel jeder Figur zu Akkorden in Viertelnoten zusammen und arbeite nach diesen Griffen den Fingersatz aus und übe ihn mit den Griffen. Im 4. Takt sind die letzten drei Noten der linken Hand als Überleitung aufzufassen; die Hand kann also nach dem f in die neue Stellung herunterspringen. Es sind jedoch auch verschiedene zusammenhängende Fingersätze möglich. In Takt 8 und 9 übe man beim Zusammenspiel die linke Hand zunächst staccato.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Bourrée

aus einer Suite in e-moll

vermutlich für die Laute geschrieben



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

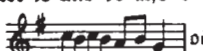
Zwei Menuette
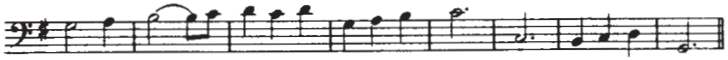
I

Aus dem Klavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
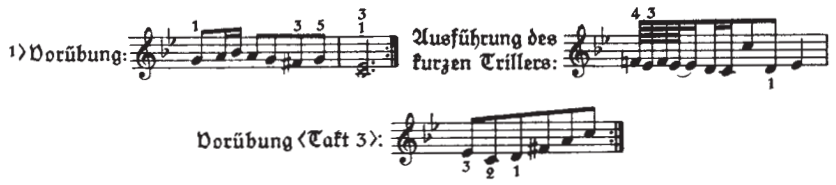
Der Mordent wird immer mit der unteren Wechselnote gespielt; maßgebend ist hierbei stets die Tonart (in Takt 15 und 16 also D-Dur, sonst stets G-Dur). Ausführung des Trillers in Takt 4:  oder doppelt so schnell mit doppelter Notenzahl. Der Triller in Takt 11 hat eine Nachschleife, am leichtesten:  besser:  Die Bogen bedeuten, daß die betreffenden Noten nicht nur gebunden, sondern auch mit besonderem Nachdruck zu spielen sind. Man beachte die versteckte Gegenstimme in der linken Hand (Takt 1 bis 8):
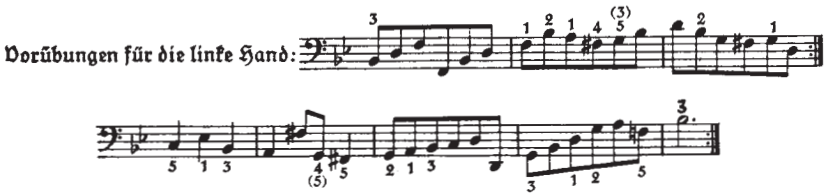


II



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
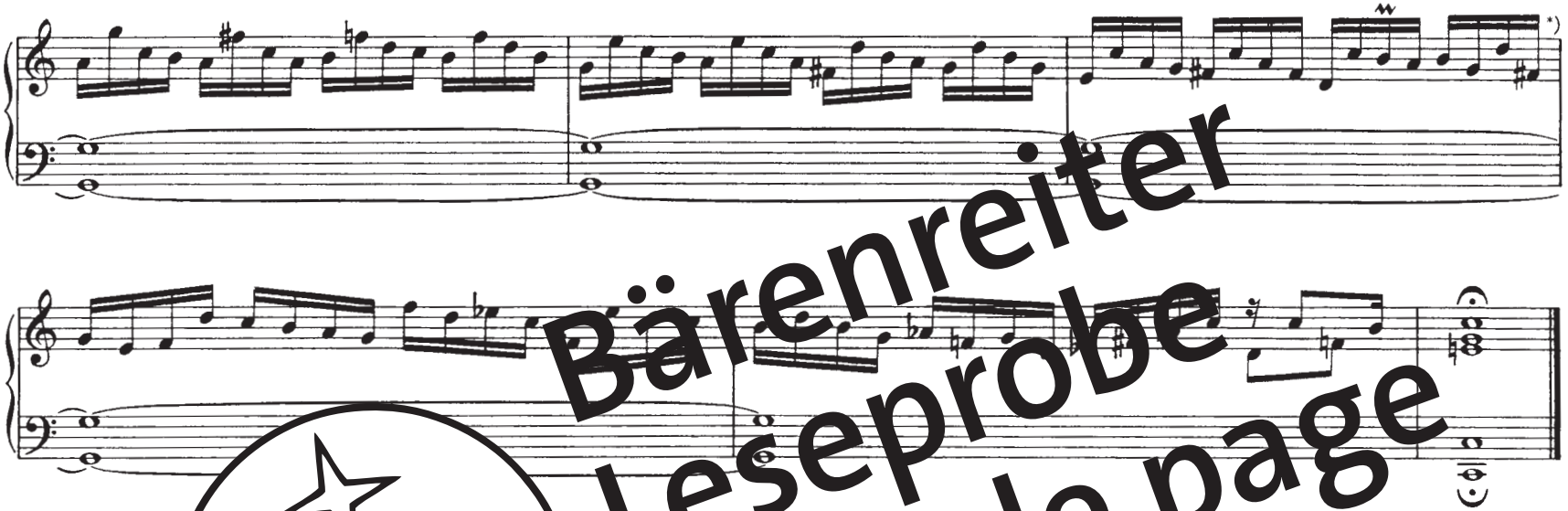




Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.
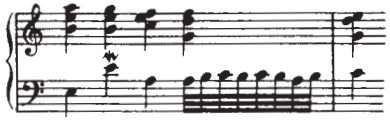
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
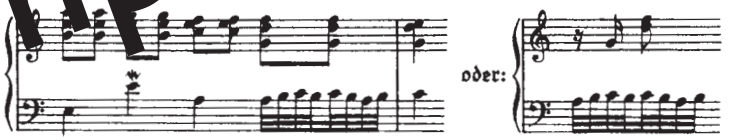


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Dies kleine Stück [illegible] gehört zu den leichteren Stücken von Bach[illegible]ungen› spie[illegible], mit Manieren ist es se[illegible] durch Zusammenfassung der Griffe in der [illegible] Form mit gebundenen Akkorden; der Baß [illegible]nieren gespielt, [illegible]schließend nur mit den Mo[illegible]Takt 1–3 stets in C-Dur, in Takt 7, 8 und 9 in G[illegible]r zurückleitenden Schlusses.› Die Einteilung der Trille[illegible]ng der rechten Hand bietet die Hauptschwierigkeit; man übe da[illegible]zunächst, indem man die rechte Hand wieder nur in Akkorden greift, die gleichzeitig mit dem Baß angeschlagen werden; dann schlage man diese Akkorde jeweils zweimal als 2 Achtelnoten an, schließlich spiele man die vorgeschriebene Form in genauer Einteilung. Als Beispiel diene Takt 3:

1. Vorübung





Takt 4



Die nach unten gestrichenen Noten werden in Takt 9 und 10 mit der linken, die nach oben gestrichenen mit der rechten Hand gespielt.

*) An dieser Stelle kein ♮, wie in früheren Auflagen.

Vorübung für Takt 11–15



Praeludium

Aus dem Klavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
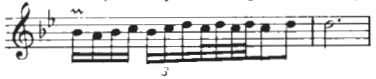
*) Die Wechselnote der Mordente muß stets der Tonart des Taktes entsprechen. (In Takt 3: fis, Takt 17: cis, Takt 21: h, Takt 31: e.)
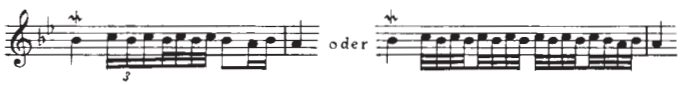


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Der Fingersatz zu diesem Praeludium stammt von Bach selbst. Er hat es für notwendig gehalten, fast über jede Note einen Fingersatz zu schreiben, weil er zu seiner Zeit eine große Neuerung in der Art der Fingersetzung eingeführt hat. Diese neue Art beruhte auf der häufigen Verwendung des Daumens, der als Stütze und Angelpunkt für alle Bewegungen der Hand verwendet wird. Gerade dies ist an diesem Stück besonders gut zu erklären gewesen. — Gründliches Üben jeder Hand einzeln sei empfohlen!

Einfache Ausführung von Takt 11:
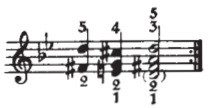


Ausführung von Takt 30:



Bach fordert den Triller mit dem 4. und 3. Finger. Dies ist zur Übung sehr zu empfehlen, leichter ist der hier angegebene Fingersatz.

Vorübung für Takt 15/16:
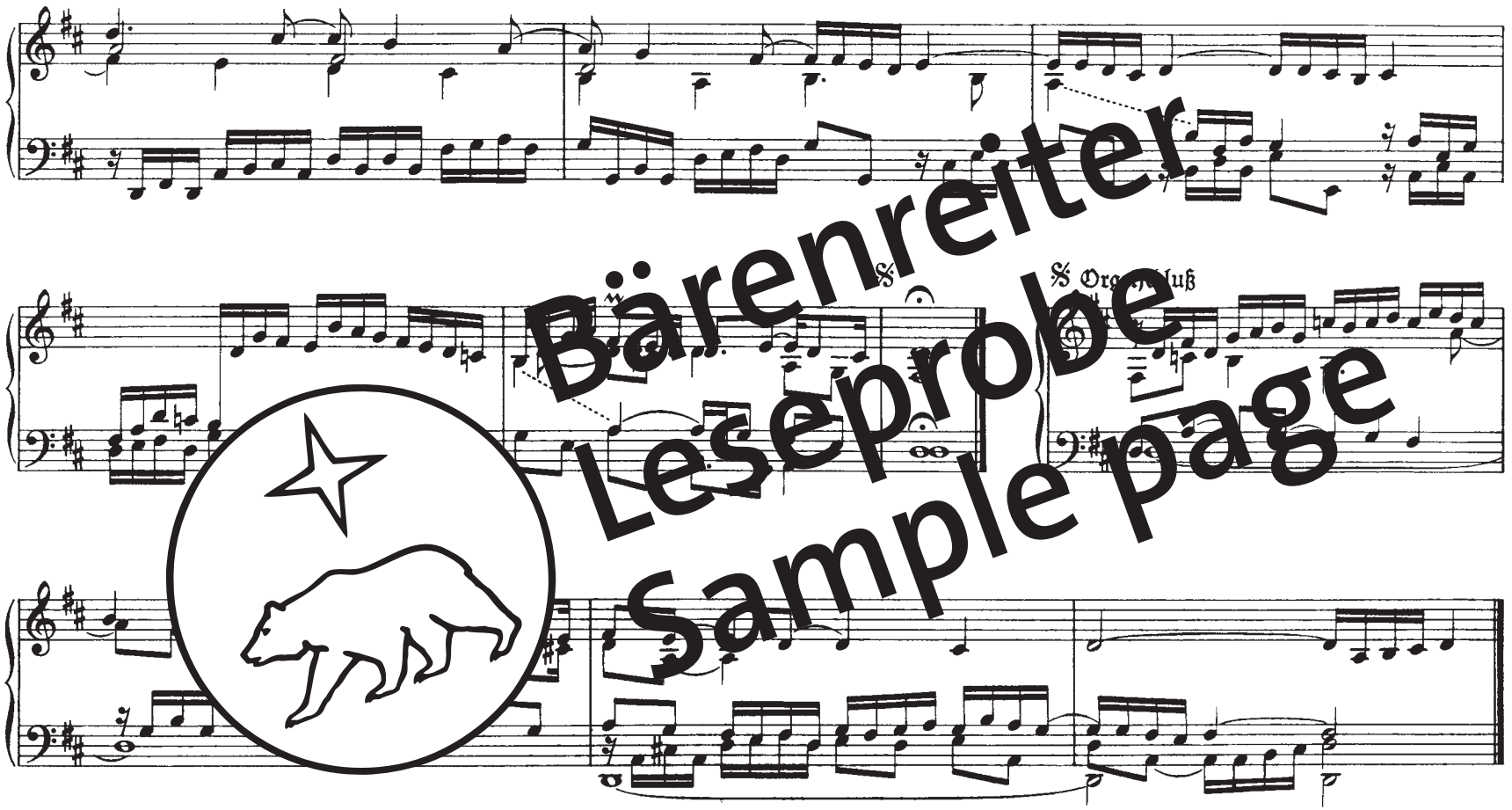


Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
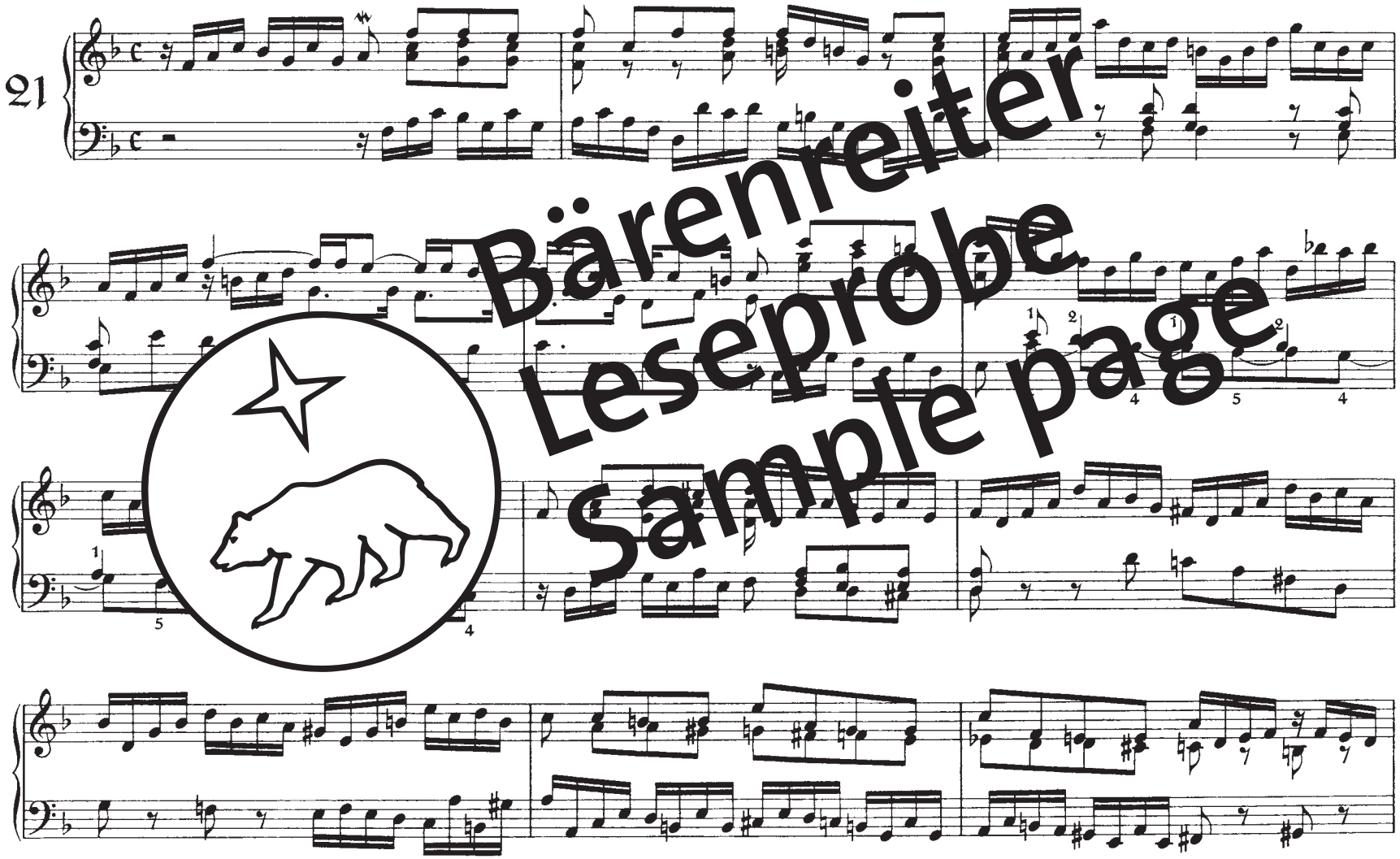


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
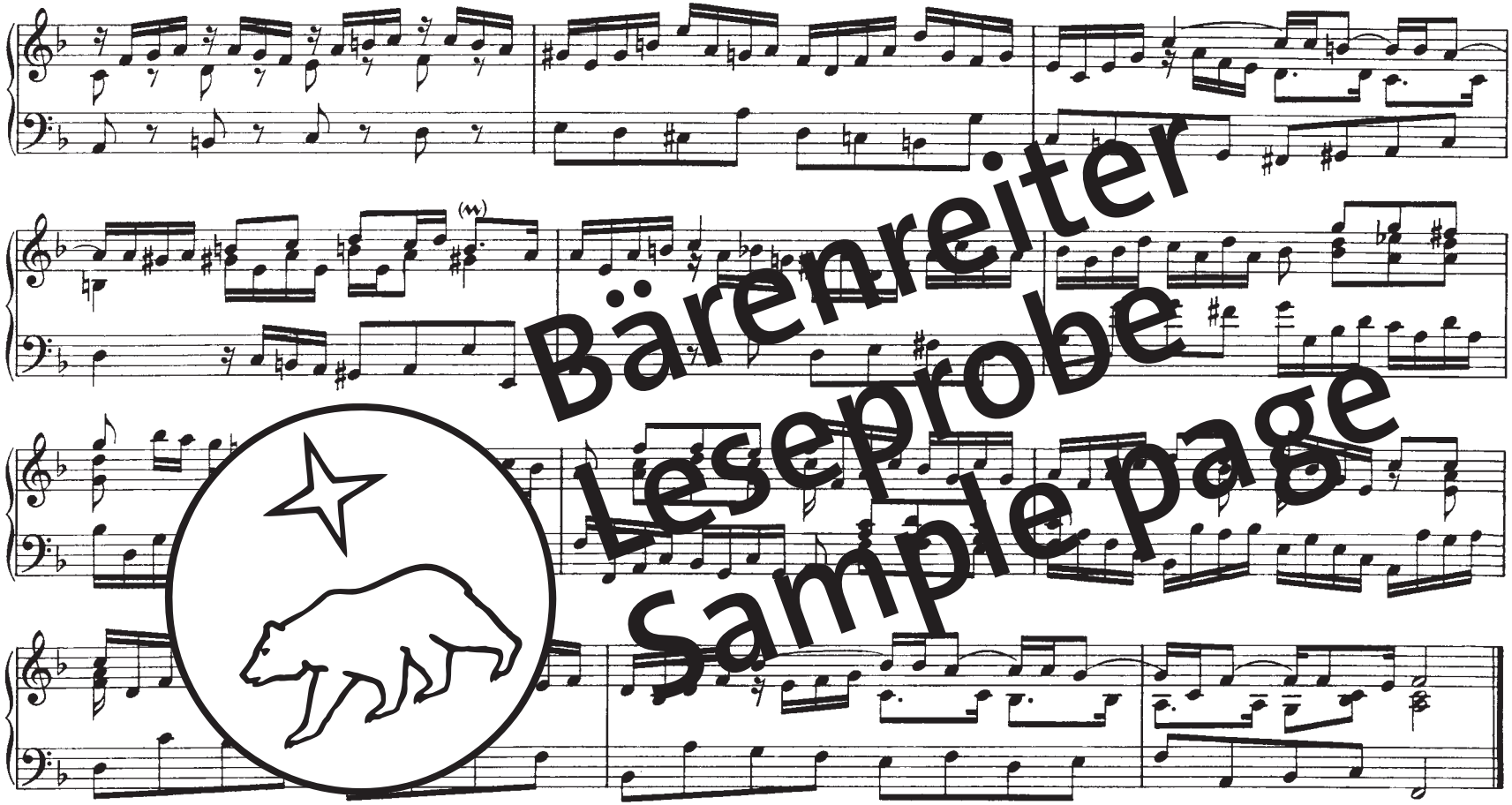
Im 15. Takt steht über den ersten Noten eine Fermate, womit angezeigt sein soll, daß das Stück hier abschließen kann. Da der dann folgende ausgedehnte Schluß wesentlich schwerer und auch offensichtlich für die Orgel bestimmt ist, kann der Klavierspieler das Praeludium mit diesem Takt beenden. Für die Übung des lernenden Bachspielers ist somit ein mittelschweres Klavierstück gewonnen. — Dieses Praeludium ist so recht aus der Nachahmungsfreude entstanden; und der Spieler soll dies dem Zuhörer deutlich machen, auch an den Stellen, an denen nur einzelne Teile des Themas fortgesponnen werden; immer ist auf den Schwung zu achten, der von den drei auftaktigen Sechzehntelnoten ausgeht, auch in Takt 5 und 6. Größte Sorgfalt ist auf die Deutlichkeit der zwei- oder dreistimmigen Führung der ruhigen Begleitstimmen zu legen.

Praeludium

Aus dem Klavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach
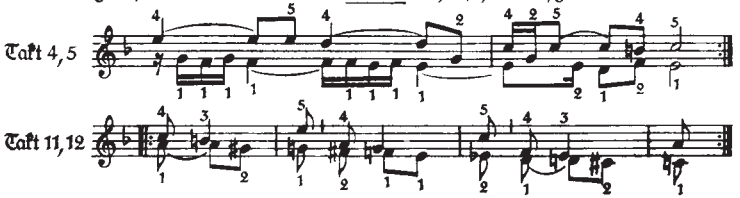


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Auch bei diesem Praeludium ist nicht nur auf die stete Nachahmung des kleinen Themas zu achten, sondern auch auf dessen Fortspinnung. Immer ist die erste Sechzehntelnote eines Taktes die Schlußnote der vorhergehenden Tonentwicklung, an die sich ein neuer Aufschwung mit drei Sechzehntelnoten anschließt, wie im ersten Takt.

Vorübungen für die vorkommenden neuen technischen Aufgaben:
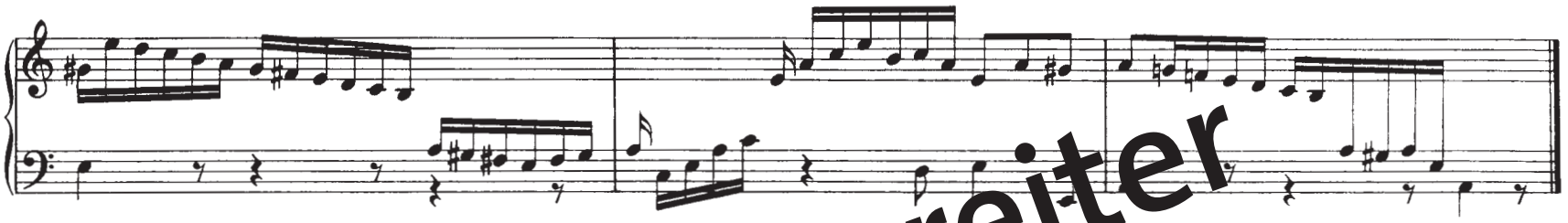


Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Dies auch musikalisch nicht leicht zu fassende, aber großartige [illegible] hat sein Eigenart dadurch erhalten, daß Bach zu einem an sich schon eigenwil[illegible]en Thema einen recht knorrigen kontrapunktischen Gegensatz hinzugefügt hat ‹Stim[illegible]e der rechten Hand im 3. und 4. Takt›. Man mache sich zunächst die Führung des Thema[illegible] dieser vereinfachten Form klar: [illegible] der Form, wie sie das nächste Beispiel in der linken [illegible]

Dies ist zugleich eine vereinf[illegible]te Übungsform, die entsprechend auch im 13. Takt angewendet werden kann. Der für Bach[illegible]s Klaviermusik vielfach notwendige Non-legato-Anschlag [illegible] hier für die Achtelbewegung des Themas gar nicht zu umgehen und kann daher an diesem Präludium besonders einleuchtend [illegible] gemacht werden.

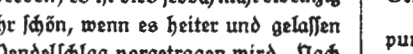
Dies Stück ist uns nur in der Abschrift eines Schülers von Bach überliefert. Dieser ist bei Abschreiben des 9. Taktes rechts [illegible]nachlässig verfahren und hat für die linke Hand nur noch [illegible] Noten des Taktes eingetragen. So ist uns Bachs Wille für diesen Takt nicht bekannt. Die hier eingetragene Führung der linken Hand stellt eine Ergänzungsvorschlag des Herausgebers dar.

Neuerdings wird auch die Echtheit des ganzen Stückes in Frage gestellt.

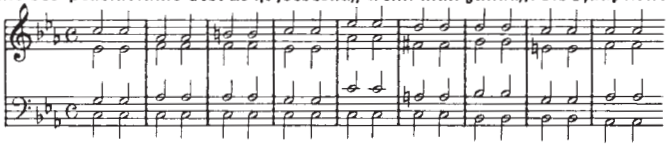
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

[illegible]nmerkungen zu den drei folgenden Praeludien

Über die Bedeutung der [illegible]n im Vorwort Ausführlicheres. Das erste Praeludium kann [illegible] werden; es ist dies jedoch nicht die einzig mögliche Auffassung. Denn das Stück klingt auch sehr schön, wenn es heiter und gelassen in einem ruhigen, von der linken Hand bestimmten Pendelschlag vorgetragen wird. Nach dem ersten Sechzehntel jeder Vierergruppe kann vorsichtig, fast unmerkbar etwas abgesetzt werden; wird dies übertrieben, so ist jedoch alles verdorben. Dies gilt alles ebenso von Nr. 24; nur gehören hier jeweils acht Noten der Baßbewegung zusammen. Diese Bewegungsart finden wir auch wieder in Nr. 25.

Zur technischen Vorübung für die notwendige Geläufigkeit lassen sich bei allen drei Stücken die gleichen Mittel anwenden. Man übe die Figuren zunächst staccato, dann punktiert:  und dann und sowie

Für das Verständnis des Praeludiums No. 25 ist förderlich, wenn man zunächst die Haupttöne des harmonischen Verlaufs zusammenfaßt:
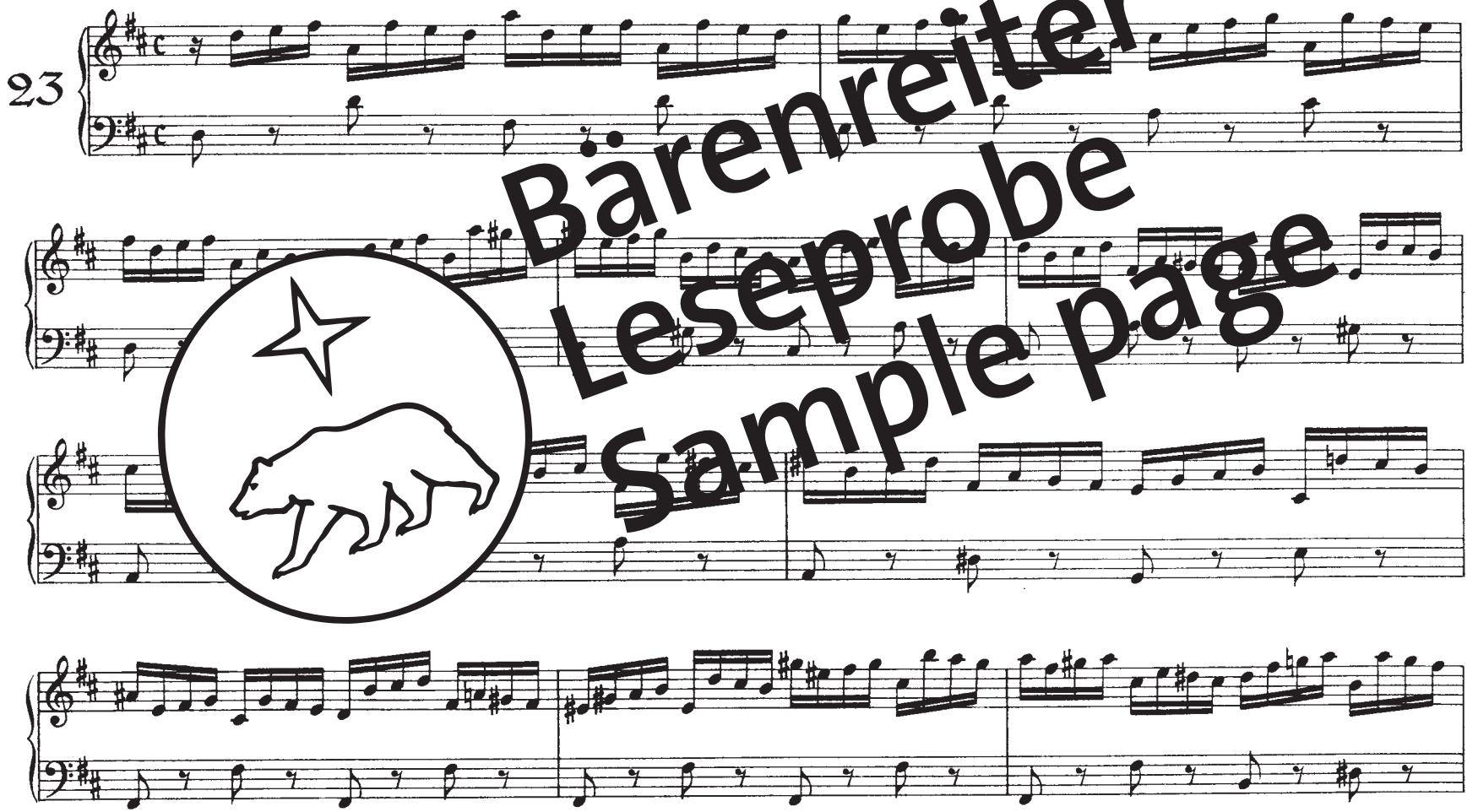


u. s. w.
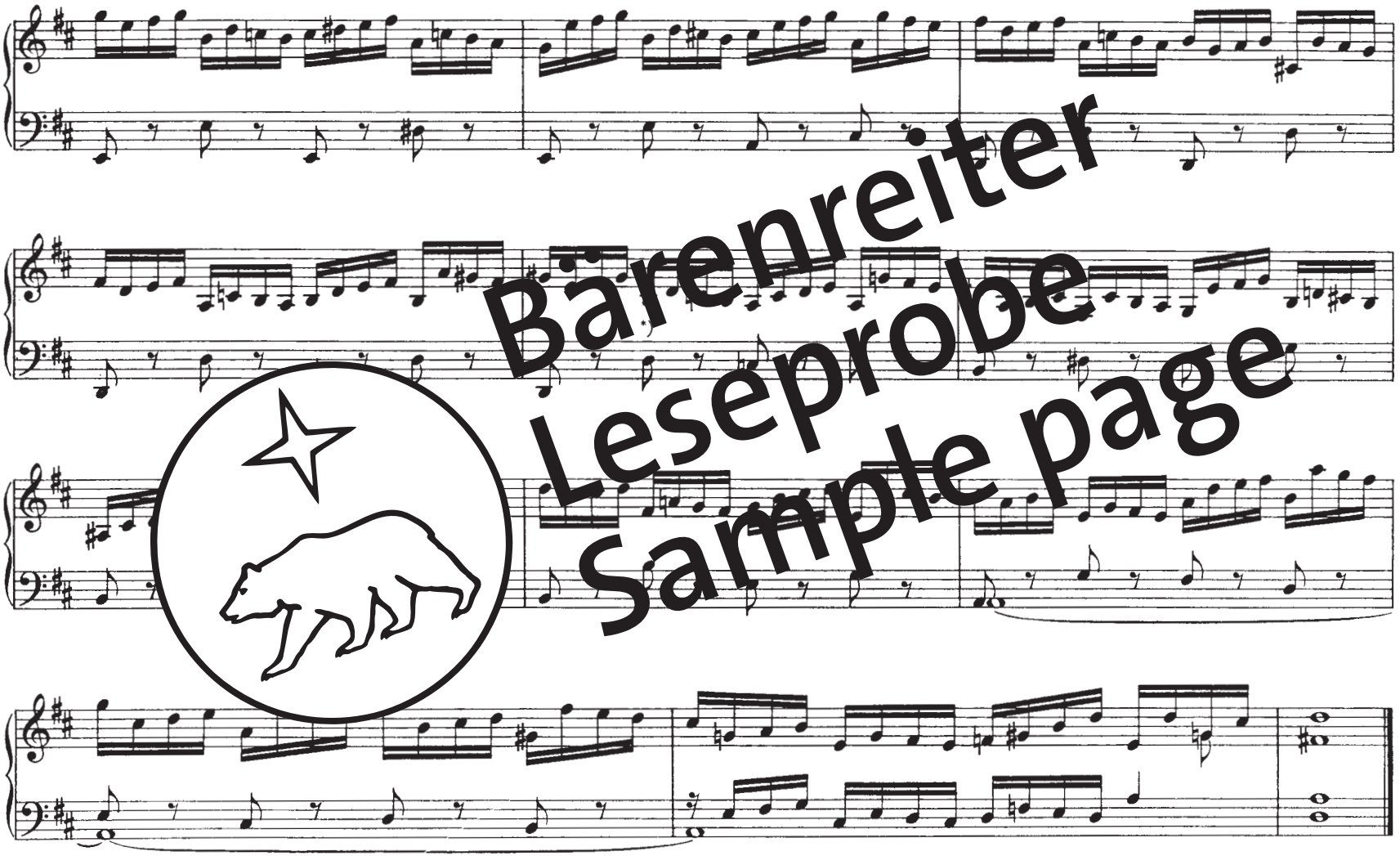
Drei Praeludien

I

Aus dem Klavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Anmerkungen auf S.33.

*) Nach den Handschriften verbessert.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
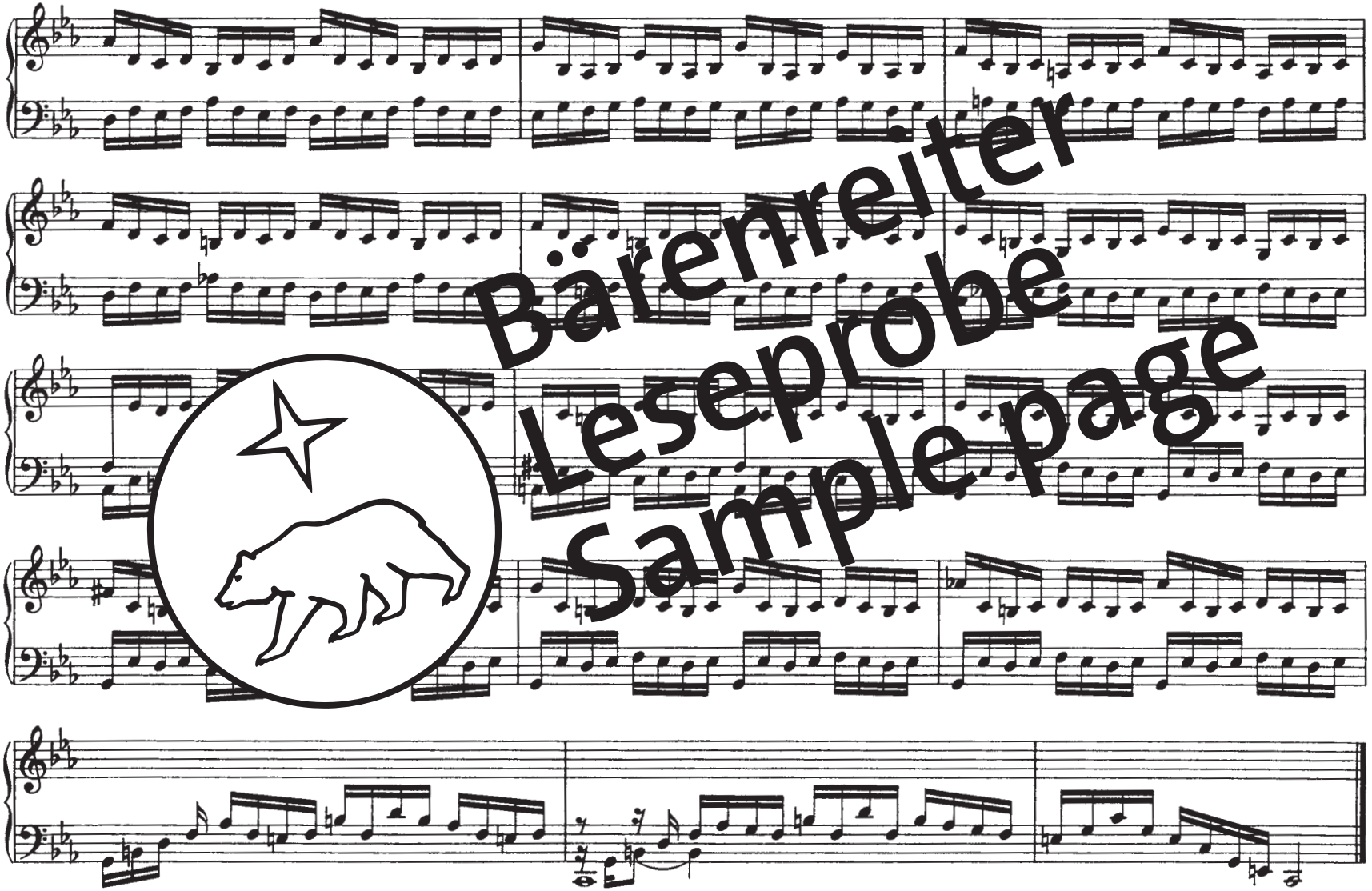


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Anmerkungen auf S.33.

III



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Anmerkungen auf S. 33.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Gavotte mit Musette

aus der „3. Englischen Suite“



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Jede Gavotte beginnt mit einem halben Takt, der als Auftakt zu gestalten ist. Man präge sich den einfachsten Rhythmus dieser Art ein: 𝅗𝅥 𝅗𝅥 | 𝅗𝅥 𝅘𝅥𝅘𝅥 𝅗𝅥 𝅗𝅥 | 𝅗𝅥 :‖: In dieser Gavotte gliedert sich der Aufbau in folgende Gruppen von Takten: 4+4 :‖: 2+4,8+8 :‖ Eine Gruppe von 4 Takten ist hierbei jeweils durch drei ganze und zwei halbe Takte gebildet. Die Einschnitte, d.h. jeweils die neuen Anfänge sind deutlichst hervorzuheben, so daß sie trotz des steten Weitereilens und der harmonischen Verknüpfung als Einschnitte spürbar sind.— Die folgende Musette gehört zur Gavotte wie das Trio zu einem Menuett. Musette heißt „Dudelsack“; der liegende Baßton ahmt den Dudelsack nach.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.
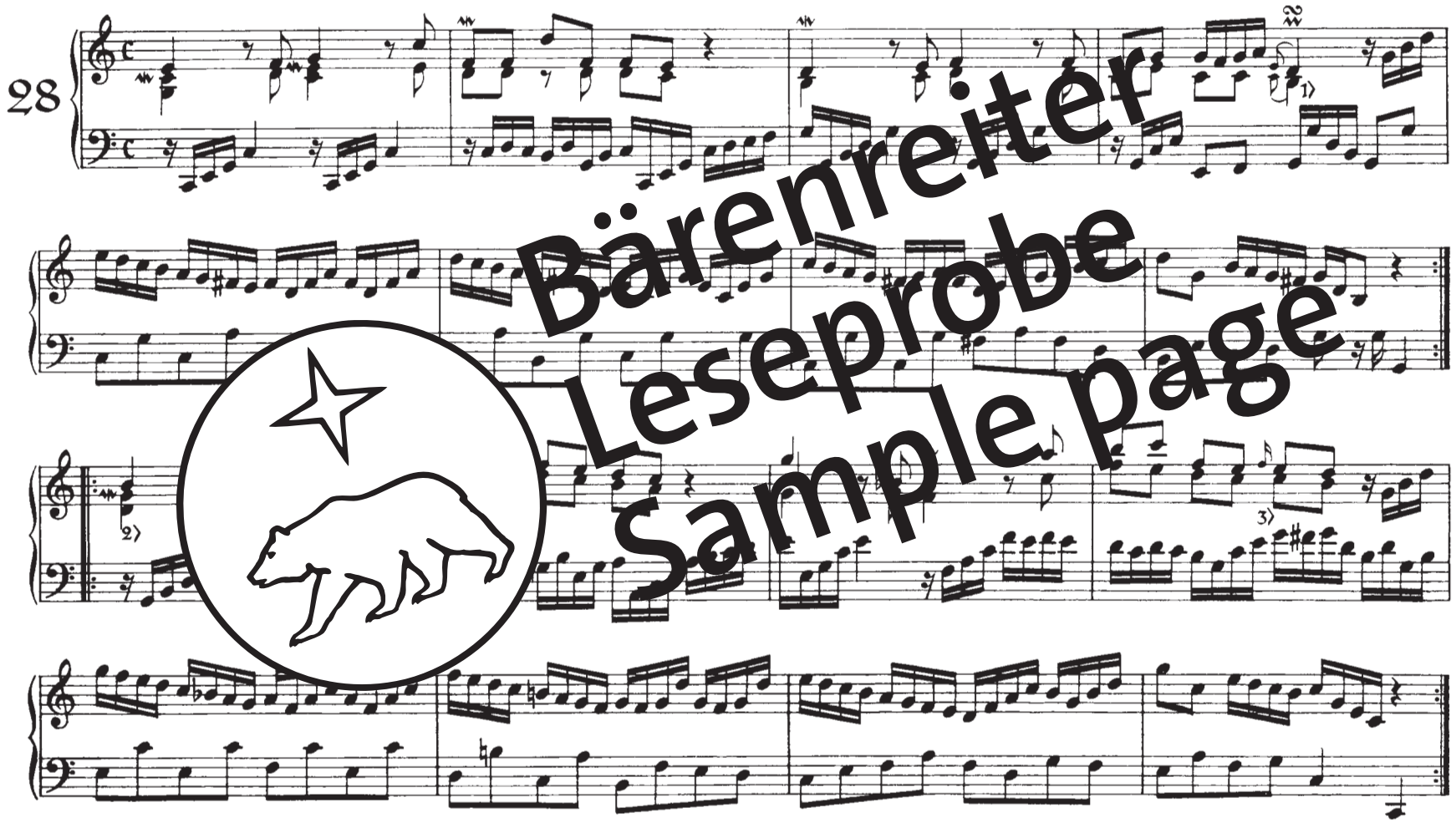
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Sechs kleine Praeludien
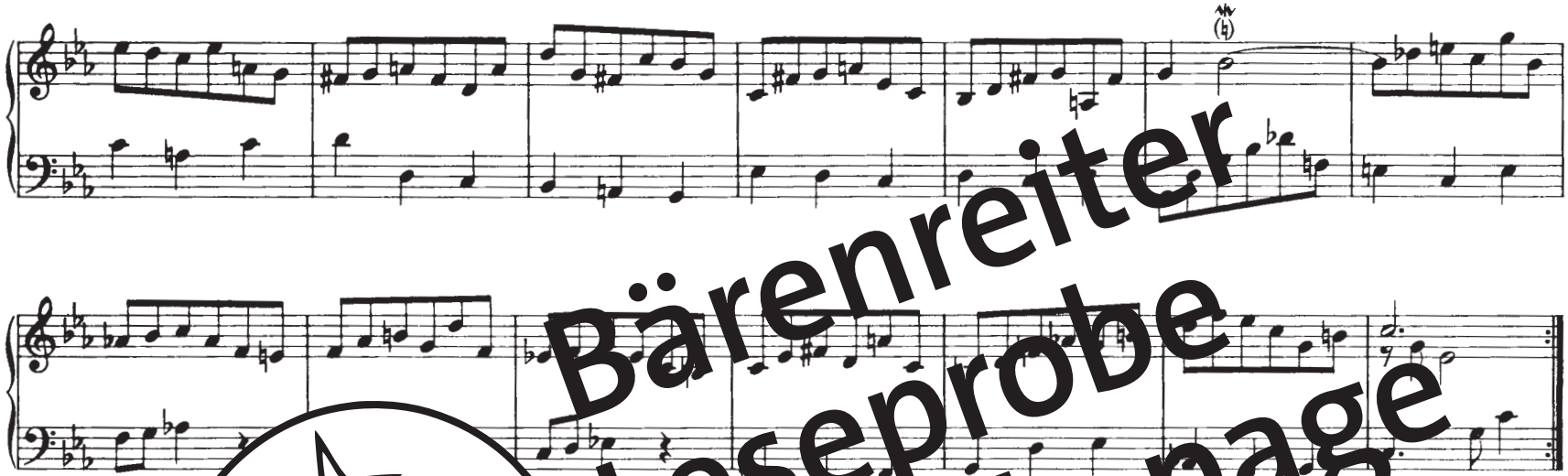


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

1) 

2) Der Mordent ist mit Fis zu spielen, da diese Stelle in G-dur steht. 3) Der Vorhalt ist als Sechzehntel zu spielen.
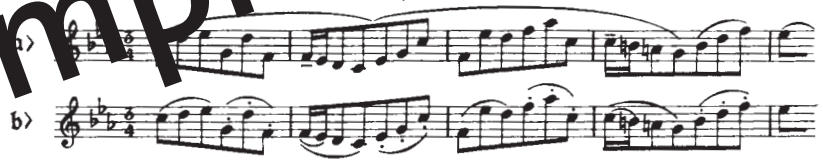


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Grundlage für da… …die rhythmische Ge-
nauigkeit der Acht… …as Stück z… …stacc…
übt, anschließend i… …getan. D… Linie der
rechten Hand läuft … …uf und Ab des …fa…
und der Hervorhebu… …hartigen Fortlau… muß
also Ausdruck gebrac… …rheit über den Aufbau. Das
Stück beginnt mit vier … …stellen; dann folgen zweimal
acht Takte, die einander … …bungsglied im 12. Takt ist mit be-
sonderem Bedacht zu gestalten… …zwei Takte zusammen; nur der Schluß
des ersten Teils macht eine Ausnahme; hier verbinden sich zweimal 3 Takte und die zwei
Schlußtakte zu einer Achttaktgruppe. In der Führung des Basses kommt dieser Aufbau
des Ganzen besonders hörbar zum Ausdruck. Neben dieser Gliederung in Abschnitte und
Sätze bietet die Artikulation des fein ausgearbeiteten Spiels noch weitere Aufga-
ben; es handelt sich hierbei gleichsam um die einzelnen Worte der Rede. Die hier ange-
gebenen modernisierten Spielbezeichnungen deuten an, auf welche melodischen Zusammen-
hänge und Gliederungsmöglichkeiten der Spieler zu achten hat. ‹Der Vorhalt im 2. und 4.
Takt ist als Ausdruck einer ganz kurzen nachdenklichen Verzögerung aufzufassen›.–



Den weiteren Verlauf vom 5. Takt an versuche man zunächst in der Art zu spielen, wie
sie bei b› für den ersten Takt angegeben ist, sodann in folgenden Arten:



Man wird hören, wie diese verschiedenen Auffassungen sich jeweils für bestimmte Takte
besser oder weniger gut eignen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und das bei dieser
Übung wachsende Feingefühl wird man dann bei der Gestaltung der fließend fortgespon-
nenen Bewegung besonders für die feinere dynamische Abschattierung nutzen können.–
Im 2. und 4. Takt des zweiten Teils kann ein verzögernder Vorhalt eingeführt werden,
wie er im 2. und 4. Takt des ersten Teils sich findet.
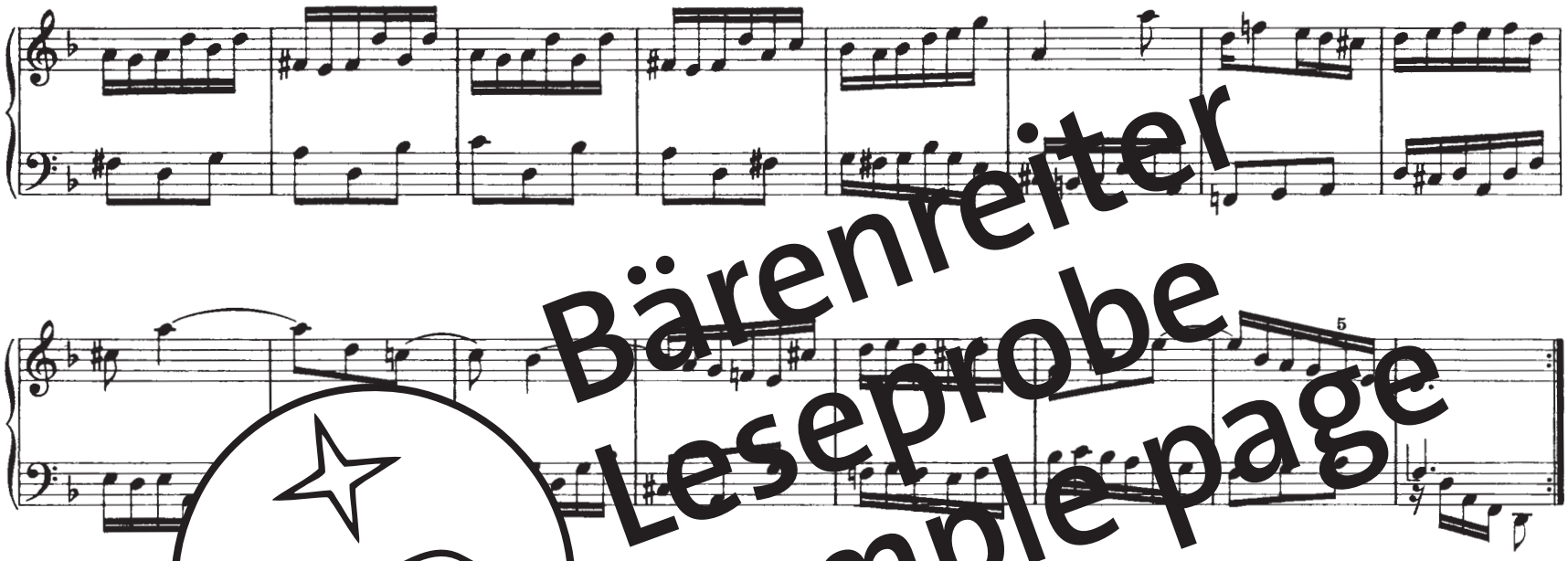
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
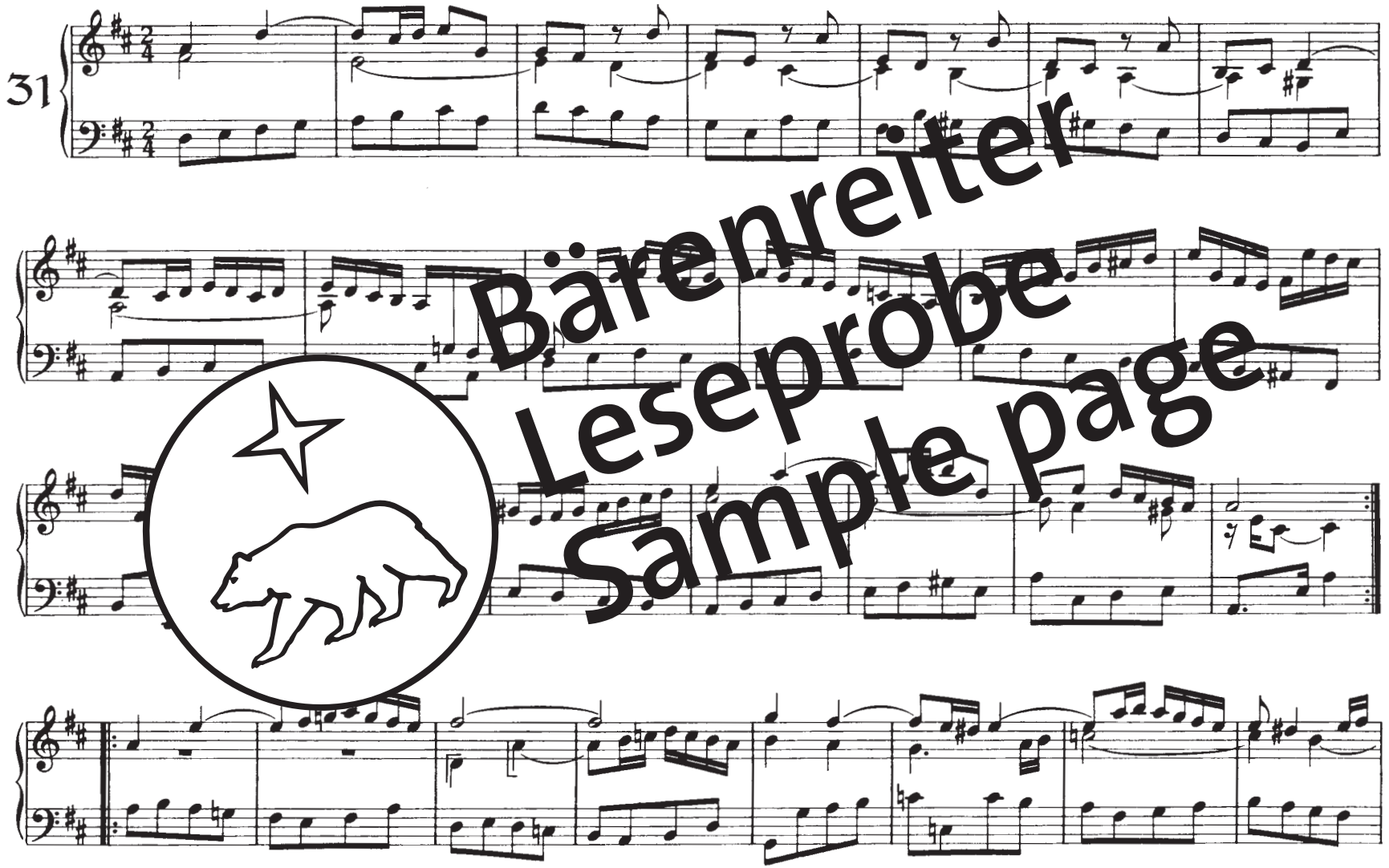


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Der Spieler wird z… …ältig durchdacht sein muß, ausarbeiten und ihn… …agen. Sodann wird er die Stellen, an denen die … … rechten Hand wörtlich nachahmt, mit beiden Händen … …spielen gleichzeitig die Sechzehntelfiguren, z.B. auch Takt 9–… …n diese Stellen so geübt, daß die rechte Hand beginnt und die linke die Nachahmung folgen läßt, wobei die Gleichartigkeit des Vortrags verglichen und geprüft wird.– Sodann werden folgende Spielweisen durch den ganzen ersten Teil durchgeführt und ausprobiert:



Es wird sich zeigen, daß die 3. Form den lebendigsten Ausdruck gibt. Man sollte das ganze Praeludium sorgfältig in dieser Spielform durcharbeiten. Hierbei wird sich herausstellen, daß die Artikulation ‹eben die sorgfältig abhebende Spielweise› an manchen Stellen, besonders im 2. Teil, fast ganz zurücktreten darf zugunsten eines einheitlich durchlaufenden Spiels. Wird dann das ganze Stück endgültig je nach Auffassung legato oder non legato gespielt, so wird die erarbeitete Vortragsweise in den feineren Schattierungen des linearen Spiels nachwirken. ‹Das non-legato-Spiel erscheint uns heute als die eigentlich stilgemäße Vortragsweise.›– Die hier vorgeschlagene Übeform wird besonders der selbständigen Führung der linken Hand zugute kommen!

Vorschlag für die Gestaltung der Achtelbewegung in den Takten 9–16:



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Dieses Stück ist ein „Trio", d.h. eine Klavierkomposition, die das Zusammenspiel von 3 Instrumenten nachahmt. Über dem „gehenden" Baß entfalten sich zwei Stimmen, die man sich von Geigen gespielt denken kann. Dies zeigt sich schon in der Oberstimme des ersten Taktes, die so zu gestalten ist, als ob ein Geiger die beiden Noten mit kräftigen, getrennten Strichen spielen würde. Auch in jenen Takten, die in der rechten Hand nur einstimmig zu sein scheinen ‹9 bis 16, 41 bis 44›, ist eine versteckte Zweistimmigkeit herauszuhören, als ob zwei Instrumente miteinander abwechseln würden:

z.B. Takt 10:



Die Takte 16 und 44 werden in ihrem besonderen Schwung verständlich, wenn man sie sich als ein Unisono der beiden oberen Stimmen vorstellt.— Die Linke kann in einem sprechenden Legato gespielt werden, aber auch „non legato", als ob ein Violoncellospieler jede Note mit einen besonderen Bogenstrich spielte.
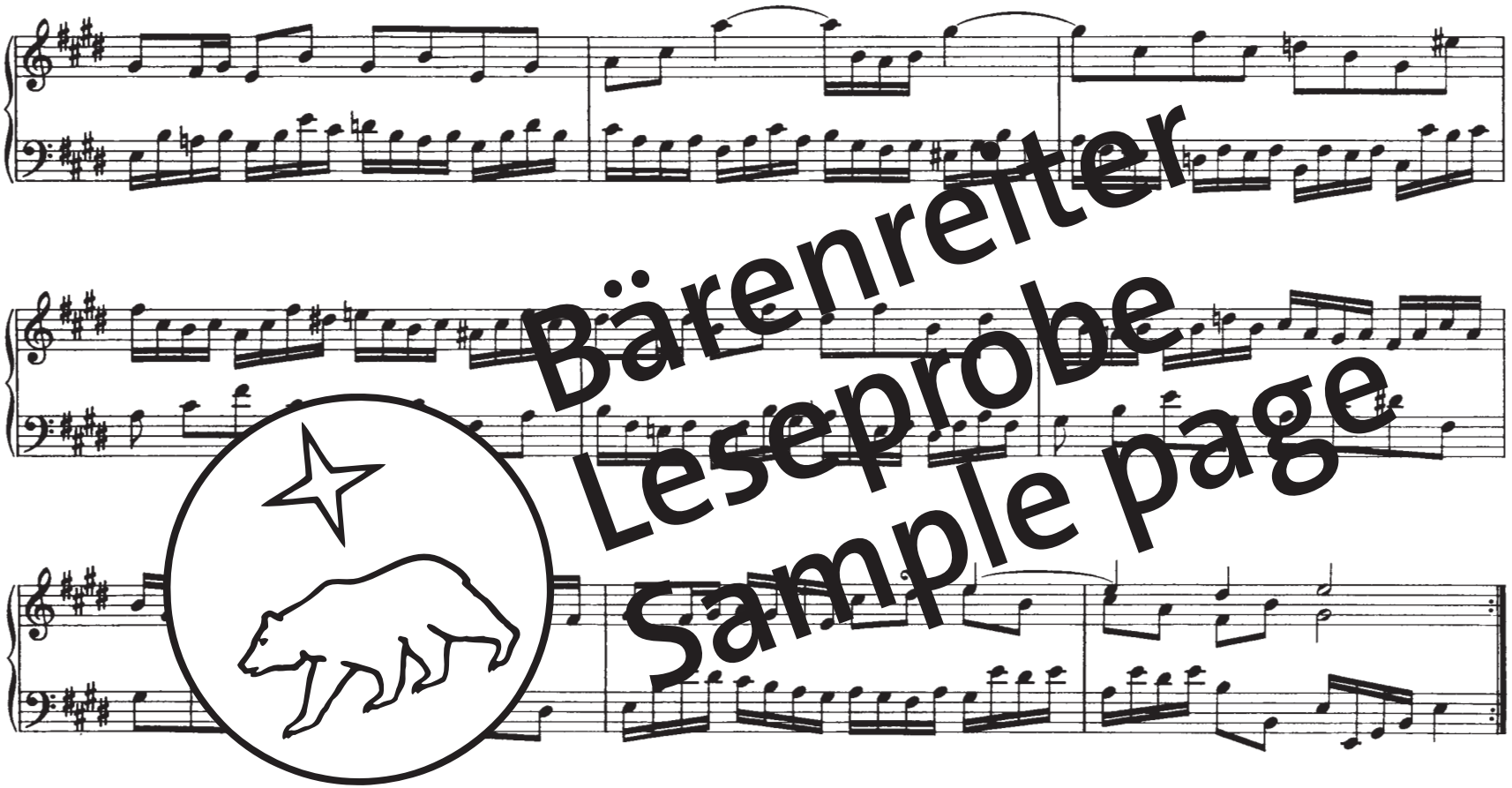
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
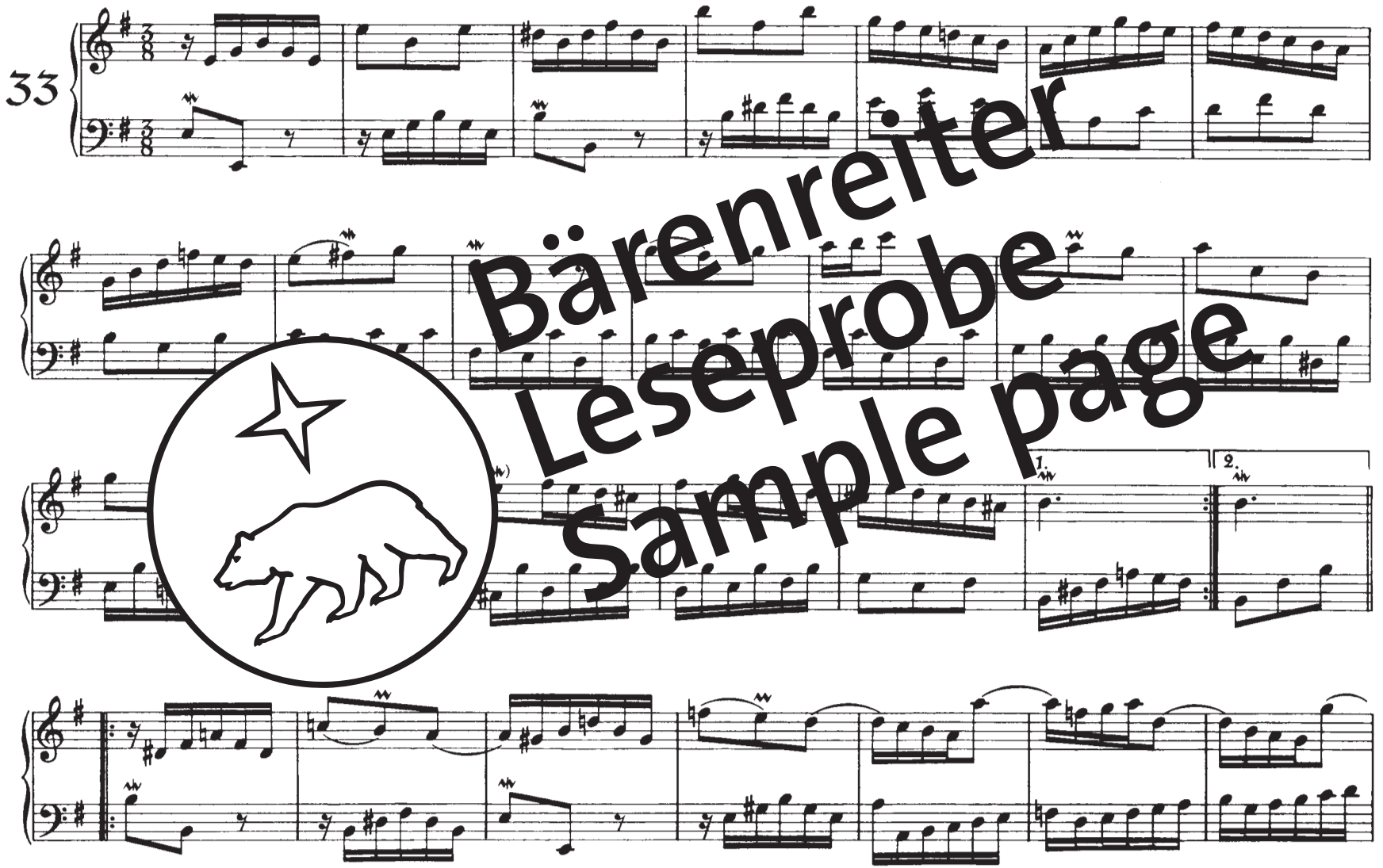


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Dieſes Praeludium iſt in der Art von Bachs „Inventionen“ (die ja auch zunächſt als „Praeambeln“ bezeichnet waren) geſchaffen. Das zweitaktige Thema wird zunächſt von der rechten Hand in E-Dur, dann von der linken Hand in der Tonart der Dominante vorgetragen, wobei gleichzeitig die rechte Hand die Gegenſtimme, die vorher in der Unterſtimme lag, übernimmt. In faſt allen Takten des Stückes erſcheinen Motive des erſten oder zweiten Taktes oder des ganzen Themas als treibende Kraft; eine Ausnahme bilden nur der 10. und der 13. Takt; ſelbſt am Ende des vorletzten Taktes beginnt in der hier auftauchenden Mittelſtimme noch einmal das Anfangsmotiv.– Stets iſt darauf zu achten, wie die Bewegung immer vom 2. Achtel des Taktes ausgeht und bis zum Anfang des nächſten Taktes führt. Für die Sechzehntelbewegung gilt das Gleiche. Immer wieder iſt das erſte Sechzehntel ein Zielpunkt, an den ſich nach einer mitunter kaum ſpürbaren Zäſur eine neue zielſtrebende Bewegung anſchließt.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Das Motiv dieses Praeludiums spielt nur in den Anfangstakten beider Teile des Stükkes eine Rolle. Es ist „auftaktig", d.h. es beginnt mit der Pause und zielt auf den Anfang des nächsten Taktes. ‹Trotzdem darf aber gerade die erste Note der rechten Hand nicht an Impuls verlieren!› Das Motiv erscheint in der rechten Hand zuerst in der Grundtonart, dann auf der Dominante und wird jedesmal von der linken Hand nachgeahmt. Daran schließt sich ein freies Spiel der beiden Stimmen mit neuen Bewegungsformen; ja, die Auftaktigkeit des Anfangs wird sogar streckenweise ganz aufgehoben.– Man beachte bei Spielfiguren, wie denen der linken Hand vom 9. Takt ab die melodische Hauptlinie und übe diese ohne die nachschlagenden Noten, zusammen mit der anderen Hand.– An diesem Stück ist die Bedeutung von Pralltrillern ‹„kurzem Triller"› und Mordent gut zu studieren. Der kurze Triller steht immer dort, wo eine kleine, feine Verzögerung am Platze ist. Der Mordent ist meist Ausdruck einer Betonung; er findet sich nach melodischen Sprüngen oder in aufwärts gehender Bewegung, während der kurze Triller nur bei abwärts gehender Bewegung angewandt wird. Man beachte beim Mordent die jeweils herrschende Tonart bei der Wahl der Wechselnote!

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.